

Zungenkopf M. 'Teil am Vorderpflug' [Arb.-Wh]; s. zur Sache *Zunge* 4 b.

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1324.

Zungenpfeife F. 'Weidenpfeife' [Beddelhsn.-Wi]; s. 2, 588, 1 ff.

Zungenschere F. 'besondere zweiarmlige Deichsel beim Einspanner' [Bi Ma]; vgl. zur Sache 3, 133, 41 ff. und *Zunge* 4 a.

Zungenschlag M. 'Sprechlähmung', 'Lallen', bes. infolge Trunkenheit [Wett. Frankf.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 908, 48 ff., Rheinisches Wbch. 9, 873, 23 ff.

Zungenspieler (*dsuŋəsbiləɾ*) M. 'Kuh oder Pferd, das krankhaft mit der Zunge spielt' [Driedf.-Di].

Zungenwurst F. 'eine beim Metzger gekaufte Wurstsorte' [Etlbn.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 908, 62 ff., Rheinisches Wbch. 9, 873, 42 f., Thüringisches Wbch. 6, 1324.

zunicken Wie schd. 'mit Blickkontakt den Kopf nicken'; ist flüchtiger Gruß oder Zeichen der Zustimmung. Sie *nicketen sich zu* [Balhorn-Wo], *hä näächt'm zu* [Steina-Zi].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 909, 12 ff. – S. 2, 463, 6 ff., *zunippen* und *zunippen*.

zunig s. *zuenig(t)*.

zunippen (*dsʊnembə*) = *zunicken* (s. d.) [Eschr.].

zuning s. *zuenig(t)*.

zunippen (*dsoune^abə*) = *zunicken* (s. d.) [Wiss.].

C. 631. – S. 2, 473, 61 ff.

zupacken 'tüchtig zufassen, zugreifen', bes. bei der Arbeit und beim Essen. *Pack nur zu, die Arweit beißt dich net* [Eschwege]. *Dås ärren Mann, der zusepacke verschdehd, wenns gilt* [Dsbjg.]. *Dä packt zu beim Esse, åwwer aach bei de Ärwet* [Wsl.]. Auch *etwas rasch und heftig an sich nehmen' [Battenhsn.-Fk].

Formen: *dsūpagən* Obch., *tsūpakə* Wsl. Dsbjg. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 909, 37 ff., Rheinisches Wbch. 6, 459, 57 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1325. – S. 2, 535, 20 ff.

zupappchen (*dsoubabχə*) 'zukleben' [Nst.]; vgl. 2, 545, 20 ff.

zupaß Wie schd. in der festen Fügung z. *kommen* 'gelegen kommen', 'gerade recht kommen' [Wsl. Homburg v. d. H.-Ot]. *Du kimmschd mr gråd z., de kannsd mr doo e bißje helfe* [Wsl.]. Auch in negativer Formulierung *nicht z. sein* 'sich (vorübergehend) nicht wohl fühlen' [Homburg Steina-Zi]. *Es is mir nit recht z.* [Homburg]. *Er ist nicht ganz z.* 'kann wg. Unwohlseins nicht arbeiten' [Steina].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 909, 52 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1325, Deutsches Wbch. 16, 626.

Zupfbrocken (*Zopf*) M. 'von Kindern nach dem Brauch erbettelte Kuchenreste am Abend des Hochzeitstages' [Rotterd.-Schm].

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1325. – S. *zupfen*.

zupfchen (*dsubχə*) *'saugen' [Wallrabensn.-Ut]; vgl. *zupfeln* 3.

Zupfel F. (M.) 1. 'herabhängende Faser am Kleid' [Flb.]; vgl. *Zipfel* 1. – 2. 'Spottnamen für eine unordentliche Person' [Niedermörsb.-Ow Flb.]; vgl. *Zaupel* 2.

Formen: *tsupəl* Niedermörsb., *dsobəl* Mtb. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 911, 52 ff. (*Zuppel*), Rheinisches Wbch. 9, 875, 23 ff. (*Zuppel*).

Züpfelbajazz (*tsʊbəlbaʒas*) 'Hampelmann (Kinderspielzeug)' [Wsl.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 484, 15 ff. (*Zoppel-baias*).

Zupfeler (*tsobələr*) M. 'Fuhrmann, der beim Fahren den Zügel nicht ruhig hält, sondern daran zupft' [Wsl.]; vgl. *zupfeln*.

Zupfelgarn (*Zoppel*) N. 'Strickgarn aus aufgezogenem Wollzeug' [Altenstadt-Bü]; s. *Zupfelzeug*.

Zupfelgäulchen (*tsʊbəlgaɪlχə*) Dim. N. 'schwaches, kleines und altes Pferd, das der Fuhrmann durch Zupfen am Zügel dauernd antreiben muß' [Wsl.]; vgl. *Zupfeler*.

züpfeln s. *zipfeln*.

zupfeln, *züpfeln* 1. wie schd. 'mehrfach leicht ruckend ziehen' [allgemein]. *Er hot mich am Klaad gezobbelt* [Höchst a. M.], *Seng Free zobbelte mech als henge am Rock* [Dsbjg.]. *Un dann zubbelde hä en ganz samfte am Ohrzibbelchen* [Kass.: H. Jonas, Fimf Geschlechterchen, 1920, S. 119; ähnl. Frankf.], an den Haaren *zöobel* [Schm]. Übertr. *s hat ordentlich an meinem Herzbennel gezoppelt* 'ich habe Herzklopfen bekommen' (A. Bock, Die harte Scholle, 1913, S. 167). Vgl. *zebeln*. Rdaa. *Zoppel dich an deiner Nas!* 'Kümmere dich um deine Angelegenheiten' [Homburg v. d. H.-Ot], auch erweitert um *doo hosde die Hand voll* [Gelnhsn.]; vgl. 2, 437, 37 ff. Ein müder Mensch *zuppelt on der Deck* 'an der Bettdecke' [Us]. – 2. 'am Euter ziehen', 'melken' [Stein-Neukirch-Ow]. – 3. *'saugen', 'suckeln' [Wallrabensn.-Ut], insbes. auch 'saugen des Kleinkindes an der Mitterbrust, wenn keine Milch mehr vorhanden ist' [Flb.]; vgl. 3, 899, 41 ff. – 4. übertr. 'eindringlich um Geld nachsuchen', bei reichen Verwandten usw. [Flb. Gelnhsn.], auch 'Tanzgeld einfordern' [Eschr.]; vgl. *zöpeln*. – 5. *Wolle, Roßhaar zobbele* 'zerrupfen', 'zerreißen' als Vorbereitung zur Weiterverarbeitung [Frankf.]; vgl. *Zupfelzeug*.

Formen: *dsubəl*n Kass. Hhsn., *tsʊbələn* Rho., *dsobəl*n Wsl. Eschr., *dsobələn* Kirchbg.-Fr., *dsʊbələ* Selt., *dsobələ* Biebrich-Wb Lghn. Gelnhsn., *tsopəl* Hersfd.; mit Umlaut: *dsipəl*n Mardf.-Ki., *tsöbəl* Klschmkk.; Inf. und 1. Pers. Sg. Präs. mit lautges. Assimilation *-ln > -n* (bei sonst erhaltenem *l*): *tsopn* Nst., *dseb'in* Ober-Ohmen-Al. – K. 455 (*zoppeln*), C. 938. Pfister 347. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 848, 56 ff. (*zoppeln*), Rheinisches Wbch. 9, 872, 11 f. u. 875, 26 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1325, Frankfurter Wbch. 6, 3664, Deutsches Wbch. 16, 627. – S. *zupfen*.

Zupfelrock M. 'Rock aus *Zupfelzeug* (s. d.) [Marburg].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 849, 33 ff. (*Zoppelrock*), Frankfurter Wbch. 6, 3665.

Zupfelzeug (*Zoppel*-) 'warmer, jedoch minderwertiger Kleiderstoff, hergestellt aus gezupftem Wollzeug' [Gi Altenst.-Bü Wett. Frankf.]. Beim Z. besteht die Kette aus Baumwolle, der Schuß aus zweitverwerteter Wolle (Hess. Blätter f. Volkskde. 25 [1926], S. 39).

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 849, 50 ff. (*Zoppelzeug*). – S. *zupfeln*, *Zupfelgarn* und *Zupfelrock*.

zupfen, *züpfen* 1. wie schd. 'mit kleinem Ruck ziehen' [allgemein]. *Ech zeppe Haa of dem Haastonn* 'rupfe Heu auf dem Heustand' [Feudgn.-Wi], *am Ohr zobbe* [Dsbjg.]. Rda. Das Kind *zoppt an der Bettdeck* 'ist schläfrig' [Homburg v. d. H.-Ot]; s. noch 2, 437, 39 f. Auch bildlich auf die Gefühlswelt übertr. *aans duht mich quäle un zobbe* 'ärgert mich, zerrt an mir' (L. Rühle, Ei dann wolle merr mal, 1956, S. 72). – 2. 'Wolle, Hanf am Spinnrocken usw. auflockern' [Odenhsn.-Wi]; Rda. s. 124, 61 ff., vgl. *zausen* 1. – 3. 'Geld einsammeln', insbes. von Musikanten beim Tanz, der Kirchweih usw., wenn kein Eintritt erhoben wird [Wiesb. Ot Oberauroff-Ut Fb